

Versorgungszentrum in Berlin betreiben Case-Manager die Patienten.

6

Ärzte machen Druck

Medizinische Fachgesellschaften und mehrere Bundesländer drängen zur Eile beim Nichtraucherschutz.

8

Bergmann-Plakette verliehen

Die Bundesärztekammer hat Professor Frank H. Mader ausgezeichnet.

8

MEDIZIN

Enzymtest auf Darmkrebs

Der Test auf ein tumorspezifisches Enzym könnte die Früherkennung von Darmkrebs ergänzen.

9

Fortschritt bei Schizophrenie



Mit Olanzapin gab es die höchste Remissionsrate und die niedrigste Rückfallrate bei Schizophrenie, so Professor Dieter Naber.

11

WIRTSCHAFT

Privatärzte im KV-Notdienst

Einige KVen versuchen derzeit offenbar, Privatärzte vermehrt für ihren Notfalldienst heranzuziehen.

14

PANORAMA

Lächeln als Symbol der Hoffnung



Dieses Bild, das ein lächelndes Mädchen nach dem Beben 2005 in Pakistan zeigt, ist zum Unicef-Foto des Jahres gekürt worden.

16

ÄRZTE*
Verlagsgesellschaft

Leser-Service

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 58870

(06102) 58740

02 51
bach

02) 50 60

01 02) 50 61 23

Interne:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

te könnten nach Meinung von Experten viel mehr Präventionsleistungen anbieten als bisher. Das nutzt nicht nur ihren Patienten und verbessert die Praxiseinnahmen. Es ist auch ein wichtiger Beitrag, um die eigene Zukunft dauerhaft zu sichern.

Nach dem derzeitigen Stand der Gesundheitsreform müssen junge Versicherte bald bis zu zwei Prozent des jährlichen Familieneinkommens zuzahlen, wenn sie nicht regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen gegangen sind – „ein großes Motiv, um zur Vorsorge zu gehen“, findet Dr. Gerd W. Zimmermann, Vorstandsmitglied im Deutschen Hausärzteverband.

Zimmermann stellt in der neuen Ausgabe des Magazins „Die Abrechnung“, das heute der „Ärzte

Offener Brief der Ärzteverbände an die Länder

BAD SEGEBERG (di). Die Allianz Deutscher Ärzteverbände hat alle Ministerpräsidenten der Bundesländer in einem offenen Brief aufgefordert, das geplante Gesetz zur Gesundheitsreform abzulehnen und einen „fachgerechten Neustart“ zu wagen. Allianz-Sprecher Dr. Klaus Bittmann bezeichnete das Gesetz als „größtes Problem der großen Koalition“. Die vom Gesundheitsministerium in Aussicht gestellten Punkte Stärkung des Wettbewerbs und verbesserte Patientenversorgung könne das Gesetz nicht bewirken. Stattdessen sei ein Systemwandel zu staatsdirigistischer Mangelversorgung zu erwarten.

Siehe Seite 6

Die Abrechnung

DAS MAGAZIN FÜR DIE PRIVAT- UND KASSENLIQUIDATION

12. AUSGABE 2008



Machen Sie mehr aus Ihrer Kassenabrechnung

Zeitung“ beiliegt, klar: Kollegen seien gut beraten, die Präventions-Karte schon jetzt so oft wie möglich zu spielen. Denn vermutlich ab 2009 werde die Vergütung

Mehr Honorar im neue Initiative der

Ärztevertreter fordern Geld aus Fin

DRESDEN (dür). Mit einer neuen Initiative kämpfen die Ärztevertreter der neuen Bundesländer für eine Angleichung der Honorare zwischen Ost und West.

Im Schnitt verdienen die Ärzte im Osten ein Viertel weniger als ihre Kollegen im Westen. Die Ärzte fordern deshalb, daß die Kassen die Gelder aus dem Finanzausgleich der Länder nutzen, um die ärztliche Versorgung finanziell zu unterstützen. Es geht um viel Geld: 2005 erhielten die Ostkassen mehr als 3,5 Milliarden Euro aus dem Westen. Günstig für die Initiative wirkt sich auch der Wegfall des Pa-

ste Punktv
grenzung g
gütung int
viel Geld a
gung steh
welchem M
stungen er
mehr das
für Patient
Moment
viele Praxis
untersuch
nicht opti
stellt KV-
nungsbera
immer wie
Kollegen k
und 10000
umsetzen,
korrekt nu
prüfen, ob
nen, steht
der „Abrec

ragraphen
gelung ha
daß das G
gleich (RS
tung der Ä
konnte. Na
fällt diese
Kassenärz
im Osten f
setzgeber
künftig vo
ferenzen
durch RSA
chen. Ihr
terfinanzie
Versorgun
Beitrag zu
gels.